MENSCH
IST
MENSCH

Selbstverpflichtung zum Gewaltschutz



MARTHA
MARIA

Unternehmen Menschlichkeit



Präambel

In Martha-Maria will ich mit fachkundiger Hilfe und menschlicher Zuwendung - durch Helfen und Hören - zur Menschlichkeit in unserer Gesellschaft beitragen.
Für meine tägliche Arbeit und das Miteinander im Dienst an und mit den mir anvertrauten Menschen handle ich gemäß dem Leitbild von Martha-Maria, indem ich an einem Klima der Akzeptanz und des gegenseitigen Vertrauens mitarbeite. Dies beinhaltet auch den Schutz der Menschen vor Gewalt, mit denen ich bei Martha-Maria zu tun habe – Mitarbeitende ebenso wie Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner, Kinder, Gäste, Angehörige und Besuchende.
Mir ist bewusst, dass Gewalt sowohl körperlich als auch seelisch, durch Worte oder Handlungen, mit sexuellem Hintergrund oder aus anderen Motiven ausgeübt werden kann.
Mit den folgenden Verhaltensweisen unterstütze ich den Gewaltschutz bei Martha-Maria:

Prävention

Respektvoller und wertschätzender Umgang

Ich begegne allen Menschen mit Respekt und Wertschätzung und achte dabei sowohl mit Worten als auch mit Taten auf die Rechte und Würde aller Menschen.

Körperliche Nähe und Privatsphäre

Ich gehe achtsam, verantwortungsbewusst und transparent mit Nähe und Distanz um. Individuelle Grenzen von anderen respektiere ich. Dies bezieht sich insbesondere auf die Privat- und Intimsphäre von allen Menschen.
Ich berücksichtige das Schamgefühl anderer auch dann, wenn sie selber nicht darauf achten oder nicht mehr darauf achten können.
Vor der Durchführung von pflegerischen, medizinischen und anderen Maßnahmen sorge ich für eine personengerechte und verständliche Aufklärung über Grund und Ablauf der Maßnahme.

Selbstbestimmung

Ich achte und unterstütze alle Menschen in ihrem Recht auf ein selbstbestimmtes Leben auch im Hinblick auf Sexualität. Ich beachte dies u.a. auch im Umgang mit Medien bei der Aufnahme, Nutzung und Verbreitung von Bildern und Filmen, über Handy, soziale Medien und Internet.



Bewusstsein für Sexualisierung

Ich vermeide eine Sexualisierung des Kontakts oder der Atmosphäre. Ich vermeide anzügliche Bemerkungen, unangemessene Gespräche über Sexualität und sexuell eindeutige Bewegungen, Gesten oder Mimik.

Achtsamkeit

Ich achte bei allen Menschen einschließlich mir selbst auf Anzeichen von Missbrauch oder Gewalt. Ich trage als Teil von Martha-Maria zu einem Arbeitsklima bei, das sich durch Offenheit, Reflexion und Aufmerksamkeit auszeichnet.

Machtgefüge

Mir ist meine besondere Vertrauens- und Autoritäts- bzw. Vorbildstellung gegenüber allen mir anvertrauten Menschen bewusst. Ich handle nachvollziehbar und ehrlich. Beziehungen gestalte ich transparent und nutze Abhängigkeiten nicht aus.

Prozesse und Gremien

Ich beachte die geltenden Abläufe zum Gewaltschutz bei Martha-Maria. Ich nehme regelmäßig an Informationsveranstaltungen teil. Ich bin vertraulich gegenüber Menschen, die sich an mich wenden. Ich bin verschwiegen gegenüber Dritten und wende mich bei Bedarf an die zuständigen Personen bei Martha-Maria bzw. an offizielle Hilfsorganisationen.

Intervention

Umgang mit Fehlern und Konflikten

Mir ist bewusst, dass Fehler und Konflikte menschlich sind. Um Konflikte zu lösen und Fehler zu vermeiden, thematisiere ich sie in Form von Ich-Botschaften aktiv, angstfrei, wertfrei und offen und gebe konstruktive Rückmeldungen. Ich setze mich für den Schutz von Schwächeren ein und beuge einer Kultur des „Wegsehens" vor.

Gewalt thematisieren

Abwertendes, erniedrigendes, gewalttätiges, bloßstellendes, diskriminierendes und sexualisiertes Verhalten in jeglicher Form wird von mir benannt, thematisiert und nicht toleriert. Dabei ist mir bewusst, dass Gewalt von Menschen jeglichen Geschlechts ausgeübt werden kann und jeder Mensch betroffen sein kann.

Maßnahmen einleiten

Relevante Informationen zu Gewalt und Sexualisierung gebe ich an die zuständigen Ansprechpartner weiter und leite damit die angemessenen Maßnahmen zum Schutz von Betroffenen ein.



Unterstützung

Hilfe anbieten und annehmen

Ich nehme Menschen ernst, die von Gewalt betroffen sind und sich an mich wenden. Ich unterstütze sie dabei, sich an interne oder externe Ansprechpartner zum Gewaltschutz zu wenden. Ich lasse es zu, dass ich unterstützt werde, wenn ich selbst betroffen bin.

Eigene Grenzen

Ich bin mir meiner Fähigkeiten und ihrer Begrenztheit bewusst und hole frühzeitig Hilfe.

Aufarbeitung

Interaktion

Nach der Lösung von Konflikten, der Aufarbeitung von Fehlern und der Klärung von sexualisierten oder gewaltbehafteten Situationen begegne ich den beteiligten Menschen bei Martha-Maria weiterhin mit Respekt und Wertschätzung und achte ihre Rechte und Würde. wwDies gilt insbesondere nach der Rehabilitierung von Personen bei ungerechtfertigtem Verdacht.

Kontinuierliche Verbesserung

Ich gebe alle Informationen an die zuständigen Gremien weiter, die dazu beitragen können, dass eine Entstehung oder Wiederholung sexualisierter oder gewaltbehafteter Situationen verhindert wird.

Konsequenzen

Ich bin mir bewusst, dass Gewalt und sexuell übergriffige Verhaltensweisen mit arbeitsrechtlichen Konsequenzen verbunden sind und strafrechtliche Folgen haben können.



Unbelastet

Ich versichere, dass ich nicht wegen einer im Sinne dieser Selbstverpflichtung einschlägigen Straftat rechtskräftig verurteilt worden bin. Ich versichere, dass kein entsprechendes Ermittlungsverfahren gegen mich läuft. Für den Fall, dass diesbezüglich ein Ermittlungsverfahren gegen mich eingeleitet wird, verpflichte ich mich, dies meinem Dienstvorgesetzten bzw. der Person, die mich zu meiner Tätigkeit beauftragt hat, umgehend mitzuteilen

Diakoniewerk Martha-Maria
Stadenstraße 60
90491 Nürnberg
0911 959 1021
direktion@martha-maria.de
www.martha-maria.de

Diakonie

MARTHA MARIA

8/2025